

---

Schulamt

---

des Fürstentums

---

Liechtenstein

---

Newsletter 4/2015

---

# schuleheute

Vaduz, 2. September 2015



Liebe Leserinnen und Leser

Ein neues Schuljahr hat begonnen und manchmal scheinen die Herausforderungen am Anfang etwas hoch und unübersichtlich.

Da heisst es guten Mut fassen und voller Vertrauen den Weg aufwärts einschlagen. Irgendwann kommt die Übersicht von ganz allein!

Am Anfang eines neuen Schuljahres stehen immer auch verschiedenste Anlässe, welche Eltern sowie Schülerinnen und Schüler informieren, Orientierungshilfe geben, wertvolle Inputs vermitteln. Die erstmals stattfindenden next-step Berufs- und Bildungstage vom 3. bis 5. September im SAL in Schaan sind ein Beispiel. Die next-step Berufs- & Bildungstage bringen Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und Lehrbetriebe sowie Hochschulen und Universitäten an einem Ort zusammen und eröffnen dabei einen Marktplatz des Informationsaustauschs. So können sich Besucherinnen und Besucher über Ausbildungswege, sei es in der dualen Berufsausbildung oder an Hochschulen und Universitäten, informieren und die Chancen des liechtensteinischen Bildungssystems erleben.

Wir hoffen, mit dem Newsletter auch ein klein wenig zur Übersicht beizutragen und wünschen allen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien einen guten Start im neuen Schuljahr!

Für die Redaktion:

Barbara Ospelt-Geiger, [barbara.ospelt-geiger@llv.li](mailto:barbara.ospelt-geiger@llv.li)

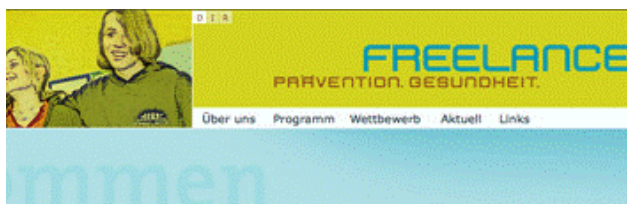
Trotz Erfolgen in der Unfallverhütung gehören Verkehrsunfälle bei Kindern und Jugendlichen noch immer zu den häufigsten Ursachen von Todesfällen oder schweren Verletzungen. Durch eine lückenlose und aufeinander abgestimmte Verkehrsbildung über alle Altersstufen kann die Sicherheit weiter erhöht werden. Orientierung bietet der neue Kompetenzkatalog Verkehrsbildung.

Ein sicheres Verkehrsverhalten ist lernbar. Die nötigen Kompetenzen erwerben Kinder nach und nach: Zuerst durch das Vorbild und Inputs der Eltern, dann im Kindergarten- und Schulalter durch den Verkehrsunterricht der polizeilichen Verkehrsinstruktoren und der Schule. Später übernehmen die Akteure der Fahrausbildung eine zentrale Rolle in der Verkehrsbildung.

Die Angebote der zahlreichen Bildungsträger sind gut, aber oft zu wenig aufeinander abgestimmt. Für gewisse Altersstufen bestehen zudem wegen mangelnder Ressourcen Lücken. So geht viel Potenzial zur Verbesserung der Verkehrssicherheit verloren.

Der Kompetenzkatalog Verkehrsbildung hat zum Ziel, diese vom Kindergarten bis ins Seniorenalter zu koordinieren. Durch die Abstimmung der Inhalte über die verschiedenen Angebote hinweg soll die Verkehrsbildung effektiver werden. Zudem soll gewährleistet werden, dass die Fahrausbildung für Personenwagen und Motorräder auf einer guten, gefestigten Basis aufbauen kann.

[www.kompetenzkatalog-verkehr.bfu.ch](http://www.kompetenzkatalog-verkehr.bfu.ch)



### „Freelance“ – ein Suchtpräventionsprogramm

Unter Eltern am ehesten bekannt ist die Freelance-Agenda, welche sich bei den Schülerinnen und Schülern grosser Beliebtheit erfreut. Die Agenda ist eine Initiative des Programms „Freelance“, das von den kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Schweiz und Liechtensteins getragen wird.

Die Agenda unter dem Motto „frei, unabhängig und aktiv“ begleitet die Jugendlichen durch das Schuljahr von August 2015 bis Juli 2016 und enthält neben den Wochenübersichten wichtige Informationen, Tipps und Links in Zusammenhang mit verschiedensten Sucht-Themen. Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erhalten die Agenda kostenlos.

Ausserdem bietet das Programm „Freelance“ – das Liechtensteiner Pendant heisst „Du sescht wia“ – Unterrichtsmaterial für Lehrpersonen und verschiedene Aktivitäten, Wettbewerbe und Projekte an.



[www.be-freelance.net](http://www.be-freelance.net); [www.duseschtwia.li](http://www.duseschtwia.li),

Kontaktperson: Hansjörg Frick, [frick.hansjoerg@schulen.li](mailto:frick.hansjoerg@schulen.li)

## Nationaler Zukunftstag: Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Am Zukunftstag, der dieses Jahr am 12. November stattfindet, öffnen Betriebe, Organisationen, Berufsfachschulen und Hochschulen in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein ihre Türen. Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klassen sind eingeladen, Bezugspersonen an die Arbeit zu begleiten. Nach dem Motto „Seitenwechsel“ entdecken sie geschlechtsuntypische Berufe, Arbeitsbereiche und Laufbahnen und erfahren dabei, dass ihnen zahlreiche Möglichkeiten offenstehen.



[www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch)

## Campus Gespräche 2015: Vom guten Leben und vom Glück



Was macht ein Leben zu einem glücklichen und guten Leben? Können wir selbst dazu beitragen? Lassen sich Glücksempfindungen steuern und lernen? Unterschiedliche Facetten von Glück und von einem gelingenden Leben werden an den heurigen Campus Gesprächen von Forschenden und Fachleuten diskutiert.

### **Campus Gespräch 1: Wie werden wir glücklich? Geht es uns gut?**

Mittwoch, 23. September 2015, 18.00 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Willibald Ruch, Zürich und Prof. Dr. Ueli Mäder, Basel

### **Campus Gespräch 2: Wie sieht das gute Leben aus?**

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 18.00 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Robert Pfaller und Annette Kaiser, Villa Unspunnen

### **Campus Gespräch 3: Wie tragen wir zu Glück und einem guten Leben bei?**

Mittwoch, 18. November 2015, 18.00 Uhr

Podiumsrunde: Maja Graf, Innovage und Generationenakademie, Oswald Oelz, ehem. Chefarzt des Triemlispirals, Helena von Känel, Rock your Life! Schweiz, Bernd Schüler, biffy / big friends for youngsters, Berlin.

Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen und die Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter:

[www.uni.li/campusgespraeche](http://www.uni.li/campusgespraeche)

## Pubertät – Loslassen und Halt geben: Ein Vortragsabend mit Jan-Uwe Rogge

In Zusammenarbeit mit dem Haus Gutenberg organisiert der Dachverband der Elternvereinigungen (DEV) der Liechtensteinischen Schulen einen Abend zum Thema „Pubertät – Loslassen und Halt geben“ für interessierte Erziehungsberechtigte mit Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren.

Am **Mittwoch, 18. November 2015 um 19:00 Uhr** führt Dr. Jan-Uwe Rogge in der Aula der Primarschule Schaan durch den Abend. Er will Eltern Tipps und Anleitung geben, wie die Eltern mit den Kindern auf dem Weg ins Erwachsenen sein im Gespräch bleiben können. Die Zuhörenden werden praktische Antworten auf alltägliche Erziehungssituationen erhalten.

Dr. Jan-Uwe Rogge ist verheiratet, hat einen Sohn, lebt in der Nähe von Hamburg und arbeitet als erfolgreicher Familien- und Kommunikationsberater sowie in der Medienforschung.



Detailprogramm

### Pubertät – Loslassen und Halt geben

Vortrag mit Dr. Jan-Uwe Rogge

Die Pubertät der Kinder kann manchmal eine Belastung für die ganze Familie sein. Stress, Streit und Konflikte prägen den familiären Alltag. Heranwachsende beginnen ganz eigene, hin und wieder auch gefährliche Wege zu suchen. Eine solche Wegsuche ist mit Gefühlswankungen verbunden – mal himmelhochjauchend, mal zu Tode betrübt; mal einfühlsam tolerant, mal schroff auflehnd; mal das «kleine» Kind, das man kannte, mal jener unbekannte Heranwachsende mit ganz eigenen, häufig provozierend-schockierenden Ansichten. Eltern sind verunsichert: Wie sollen sie mit ihren pubertierenden Kindern reden, ohne belehrend oder entmutigend zu wirken?

Dr. Jan-Uwe Rogge will den Eltern Tipps und Anleitung geben, wie sie mit Verständnis durch stürmische Zeiten gehen, wie sie mit ihren pubertierenden Kindern im Gespräch bleiben und wie sie Normen sowie Werte weitergeben können, ohne dass ihre Kinder in pure Ablehnung verfallen.

**Referent** Dr. Jan-Uwe Rogge ist seit über 30 Jahren Familienberater und Bestsellerautor von zahlreichen Fachbüchern. Er ist ein beliebter und bekannter Erziehungsexperte.

**Datum** Mittwoch, 18. November 2015, 19.00 Uhr

**Ort** Aula Primarschule Schaan, Duxgass, 9494 Schaan

**Beitrag** CHF 10.- inkl. Apéro / keine Anmeldung notwendig

In freundlicher Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Elternvereinigungen der Liechtensteinischen Schulen



News vom  
**Dachverband der Elternvereinigungen  
der Liechtensteinischen Schulen (DEV)**

## Elternmitwirkung ist verantwortungsvolle Beziehungsarbeit

### *Eltern mit Wirkung sind Eltern mit Verantwortung*

In einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung, der Schnellebigkeit und der Individualisierung, wird es immer wichtiger, persönliche Beziehungen zu pflegen und wertschätzend und achtsam miteinander umzugehen. Das gilt auch für die Beziehungen zwischen Eltern und Lehrpersonen.

### *Eltern haben Vorbildfunktion*

Seit Jahrzehnten organisieren sich Mütter und Väter in Elternorganisationen und leisten vorbildliche Arbeit. Sie übernehmen damit echte Verantwortung und sind mit ihrem Engagement auch Vorbilder für ihre Kinder. Eltern mit Wirkung sind erwünscht und werden gebraucht. Sie unterstützen ihre Kinder und zeigen, dass sie sich für ihre Belange einsetzen.

### *Eltern mit Wirkung*

Dass Eltern mehr können als Kuchen zu backen und Kleiderbörsen zu organisieren, liegt auf der Hand. Eltern sind kompetente Fachpersonen, wenn es um das Wohl ihrer Kinder geht. Der Leitfaden „ElternmitWirkung“, der in Zusammenarbeit mit dem Schulamt, Schulleitungen und Elternorganisationen des Landes erarbeitet worden ist, zielt auf die vielfältigen Kompetenzen der Eltern ab und ermutigt Eltern, sich zu organisieren und zu engagieren. Ziel des Leitfadens ist es, allen Schulen und Elternorganisationen des Landes hilfreiche Leitplanken für eine gelingende Zusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Leitfaden kann beim Schulamt [www.sa.llv.li](http://www.sa.llv.li) oder beim DEV [www.dev.li](http://www.dev.li) bezogen werden.



### *Mauren und Eschen Vorreiter in Sachen Elternrat*

Die Oberschule Eschen hat vor den Sommerferien beschlossen, das bereits bestehende Elternforum auszubauen und zu festigen. Engagierte Mütter und Väter haben sich spontan als Elternräte gemeldet und werden sich in verschiedenen Treffen austauschen und gemeinsame Aktivitäten planen. Damit folgen sie dem Beispiel der Elternvereinigung Mauren/Schaanwald, die ebenfalls mutig und vertrauensvoll den Wechsel zum Elternrat vollzogen hat.

### *Bedenken und Ängste*

Einzelne Elternvereinigungen haben noch Bedenken, ihre gewohnten Strukturen aufzulösen und als Elternräte in eine scheinbar ungewisse Zukunft zu steuern. Der DEV wird verstärkt den Dialog mit diesen suchen, um Missverständnisse auszuräumen und eine Vertrauensbasis zu schaffen. Die Umwandlung von der Elternvereinigung zu einem demokratisch gewählten Elternrat ist freiwillig. Die Arbeit im Elternrat ist transparent und wird durch die Schule mit verschiedenen Aktionen und Angeboten unterstützt. Die Initiative geht dabei von der Schulleitung aus. Auch bei den Schulen gibt es Ängste, die Eltern könnten sich in die Belange der Schule einmischen. Zum Gelingen braucht es jedoch die Bereitschaft und das Vertrauen von beiden Seiten: Die der Eltern und die der Schulleitung und Lehrpersonen. Hier gibt es niemanden, der verliert, alle können dabei nur gewinnen.

### *Ein Prozess gelingender Zusammenarbeit*

Dieser Prozess verlangt viel Engagement von allen Beteiligten. Alle engagierten Eltern, die sich seit Jahren für ihre Kinder und damit auch für eine möglichst positive Schulerfahrung einsetzen, sind ein wichtiger Bestandteil dieses Entwicklungsprozesses. Der DEV ist sicher, dass sich die Idee der Elternräte immer mehr durchsetzen wird und Bedenken ausgeräumt werden können.

### *Einladung zur Zusammenarbeit*

Alle Eltern, die ihr Kind auf seinem Weg durch die Schulzeit unterstützen wollen, sind herzlich eingeladen, die Elternorganisation ihrer Schule zu unterstützen und sich dort mit Kopf, Herz und Hand einzubringen. Sollte es keine Elternorganisation an der Schule geben, so ist der DEV der richtige Ansprechpartner.

Auch im Vorstand brauchen wir noch Menschen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Unser Motto: Kinder stärken!

Wir wünschen allen Eltern mit ihren Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr!



*Seit 1993 arbeitet und handelt der DEV in Zusammenarbeit mit den bestehenden Elternvereinigungen und -organisationen. Der Dachverband der Elternvereinigungen der Liechtensteinischen Schulen stellt den Vorstand, der ehrenamtlich tätig ist. Aktuell besteht der Vorstand aus folgenden Personen: Barbara Schwendener, Ut Truong, Nina Reith, Präsidentin; Arinette de Carlo, Vizepräsidentin und Andrea Näscher.*

Für den Vorstand des DEV: Andrea Näscher, Beisitzerin